

Jahresbericht 2006–2007

Brief des Präsidenten	2
Studienkommission	4
Finanzen	5
Bibliothek	6
Administration	6
Programmkommission	7
Aufnahmekommission	8
Promotionskommission	8
Nominierungskommission	9
Beratungsdienst	9
Ombudsstelle	10
Jungian Odyssey	10
Öffnungszeiten	10
Studentenvereinigung	11
Kontakte	11
Wichtige Daten Frühlingssemester 2008	11

Diplomierte 2006–2007**Sommer 2006**

John D. Betts, MA

Towards a Jungian Theory of Suicide

Karen M. Conroy-Herrmann, MS, LPCC

The Concept of Union in the Process of Individuation

Takashi Hirose, MA

Arrested Development of Ego-Self Axis

Brian J. Stevenson, MA, MSc, MB, ChB

*Stuck in the Body. Some Reflections on Chronic Pain and the Doctor-Patient Relationship***Winter 2007**

Muriel F. McMahon MEd

*Thirteen Moons: Active Storytelling and Primitive Soul Making***Sommer 2007**

Kayo Tonan-Peters, MA

Japanese Princess Masako—Caught in the Golden Cage

Matthew van Lokeren MA

*AZQTH: The Entelechy of the Transference ,in Mercurio'***Herbst 2007**

Dorothy B. Campbell, MN

*The Sense of the Heart***Brief des Präsidenten***Paul Brutsche, Präsident*

Der Tätigkeitsbericht kann vielleicht dazu einladen, sich über den Stand unserer Ausbildungsinstitution ein paar Gedanken zu machen. Ich meine, dass wir Grund zur Genugtuung über die Entwicklung von ISAP haben. Wir dürfen mit einer gewissen Verwunderung feststellen, dass ISAP, vor dreieinhalb Jahren aus einem spontanen Impuls und einer dramatischen Notsituation entstanden, sich in relativ kurzer Zeit zu einer tragfähigen Institution entwickelt hat. Zugleich scheint die aller Institution anhaftende Tendenz zur Verknöcherung noch keine wirkliche Gefahr darzustellen. Es ist im Gegenteil nach wie vor ein grosses Engagement von Seiten der Teilnehmer festzustellen. Das zeigt sich in der regen Beteiligung vieler Kolleginnen und Kollegen am Vorlesungsprogramm, das mit mehr als 80 Vorlesungen pro Semester in der Jungschen Welt wohl einmalig ist. Es zeigt sich auch im Engagement von über einem Drittel der Teilnehmer in vielen Kommissionen, in der aktiven Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und Zusammenkünften, im Mitdenken in den verschiedensten Formen. Ganz zu schweigen von den beinahe 100% TeilnehmerInnen, die mit ihren Teilnahmegebühren zu ISAP's

finanzieller Gesundheit beitragen. Es ist ein gewisser kooperativer Geist spürbar, der wohl einiges dem demokratischen Ansatz von ISAP verdankt.

Auch die Entwicklung der Studierendenzahl und die fachliche und menschliche Qualität unserer Studierenden sind Grund zur Genugtuung. Das Feedback von Gastdozenten ist diesbezüglich aufschlussreich und wohltuend. Des Weiteren sind auch die stete Entwicklung und Verbesserung der Strukturen und organisatorischen Abläufe als Ausbildungsinstitution ein erfreuliches Faktum, das für Studierende, Teilnehmer und Personal mehr Transparenz und geringere Reibungsverluste schafft. Wichtig erscheint auch die schöpferische Energie, die in der Gestaltung der alljährlichen Jungian Odyssey, in speziellen Vorlesungsveranstaltungen, in Anregungen und neuen Ideen zur Verbesserung unserer Ausbildung und in vielen weiteren selbständigen Initiativen sichtbar wird.

Umgekehrt sind wir auch mit nicht zu übersehenden Schwierigkeiten und Herausforderungen konfrontiert. Ich möchte nur deren zwei nennen:

In der Bemühung, unsere Kosten möglichst tief zu halten, haben wir bisher in der Seminarleitung und in anderen Kommissionen viel Arbeit selber geleistet, die normalerweise in Zusammenarbeit mit einem personell gut dotierten Sekretariat verrichtet werden müsste. Es hat sich gezeigt, dass dieses Mass an Arbeit auf freiwilliger Basis auf Dauer nicht zu halten ist. Eine Unterstützung durch zusätzliches Personal oder eine Entlastung durch weitere Kolleginnen und Kollegen scheinen daher unabdingbar. Das bedeutet aber höhere Kosten, was nur durch höhere Semestergeleinnahmen von mehr Studierenden abgegolten werden kann, und/oder durch höhere Beiträge der Teilnehmer und höhere Spendeneinnahmen.

Die Lust, sich für eine leitende Funktion zu engagieren, scheint sich unter uns Jungianern in Grenzen zu halten. Die Nominierungskommission hat sich jedenfalls alle nur erdenkliche Mühe geben müssen, um für die paar zurücktretenden Kollegen und Kolleginnen passende Ersatzkandidaten zu finden. Diese vornehme Zurückhaltung gegenüber Leitungsfunktionen und diese mögliche Gewöhnung an Führung von oben stellen für die weitere Zukunft unserer Gemeinschaft ein gewisses Problem dar. Dies umso mehr, als der Altersdurchschnitt unserer Teilnehmer sich gefährlich in der Nähe des AHV-Alters bewegt, wo in der Regel die Bereitschaft zu intensiverer Tätigkeit, die zu Leitungsaufgaben gehört, eher nachlässt. -

Seminarleitungssitzungen Zur Bewältigung der laufenden Aufgaben trafen wir uns zwischen Dez 07 und Jan 08 an 12 Seminarleitungssitzungen, d.h. durchschnittlich einmal pro Monat an Mittwochabenden zwischen 18:30 – 23:00. Für die Besprechung grundsätzlicherer Fragen und spezieller Vorhaben waren zwei Klausurwochenenden im Mai und Oktober 2007 reserviert.

Kontakt zum AGAP-Vorstand Im Verlauf dieses Jahres nahmen Mitglieder der Seminarleitung an vier Wochenend-Sitzungen des AGAP-Vorstandes teil. Die Zusammenarbeit zwischen beiden Gremien war sehr konstruktiv. ISAP hat vom AGAP-Vorstand nicht nur viel Interesse und Verständnis, sondern auch konkrete Unterstützung in der Erarbeitung wichtiger Grundsatzpapiere erhalten.

Kontakt zu den Studierenden Abgesehen von den regelmässigen Kontakten mit den beiden Studierendenvertretern im Rahmen der Seminarleitungssitzungen fanden auch zwei Zusammenkünfte zwischen Studentenschaft und Seminarleitung statt.

Mein Rücktritt vom Präsidium Ich selber werde ebenfalls an der Teilnehmersammlung als Präsident zurücktreten. Ursprünglich wollte ich nur für ein Jahr bleiben, um die Erfahrung als Präsident am CGJI einzubringen. Daraus sind nun 3 ½ Jahre geworden. Die unbeabsichtigte Verlängerung hat nicht damit zu tun, dass mir ein Leben ohne Vorstandstätigkeit unvorstellbar wäre, sondern weil der Aufbau von ISAP eine gewisse Kontinuität verlangte. Es war eine durch viele Herausforderungen und viele befriedigende Erfahrungen geprägte Zeit. Was die nötige Energie verlieh, waren die Befriedigung über den Aufbau einer neuen Jungschen Ausbildungsinstitution, die wohltuende Erfahrung von starkem Teamwork im Leitungsteam, das Erlebnis von Goodwill und aktiver Unterstützung durch den weiteren Kreis der Kolleginnen und Kollegen und schliesslich die Genugtuung und Freude über das Gelingen unseres gemeinsamen Experiments ISAP. Ich ziehe mich zurück, weil nach 17 Jahren Vorstandstätigkeit in verschiedenen Jungschen Gremien ein Halt angezeigt ist, - mir zuliebe und auch im Interesse der Sache. Ich ziehe mich zurück mit einem Gefühl der Erleichterung, der Dankbarkeit und der Zuversicht für die weitere Entwicklung von ISAP.

Zum Abschied der Studienleiterin *Paul Brutsche, Namens der Seminarleitung*



Katharine Casanova (r) & Nathalie Baratoff April 2005

Katharina Casanova wird am 9. Februar von ihrem Amt als Studienleiterin zurücktreten. Katharina hat in dieser wichtigen Funktion, der eigentlichen Schlüsselstelle unseres Seminars, grosse Arbeit geleistet. Sie hatte die Funktion der Studienleitung aus dem Stand neu aufzubauen, ohne auf frühere Erfahrungen zurückgreifen zu können. Gespräche mit Neuinteressenten, Beratung der Studierenden in den verschiedensten Momenten ihrer Ausbildung mit Hunderten von Gesprächen und schriftlichen Auskünften, die Leitung des Studiensekretariats, Aufbau und Betreuung des Prüfungs-

wesen und vieles mehr gehörte zu ihrem umfangreichen Aufgabenheft. Sie hat ihre Arbeit mit viel Gefühl und Engagement erledigt und persönlich viel Zeit und Kraft investiert. Wir danken ihr herzlich für Ihren Einsatz und wünschen ihr nun verdiente und ausgiebige Erholung.

Studienkommission

Katharina Casanova, Leiterin

Allgemeine Neuigkeiten Im Herbst 04 wurde das ISAP-ZÜRICH eröffnet, und der Ausbildungsbetrieb ist in dieser Zeit stetig gewachsen, neben der Betreuung der regulär Studierenden gilt es auch weiterhin, die zunehmende Zahl von Interessierten zu beraten, in der Sprechstunde am ISAP, am Telefon oder per E-Mail.

Gine Ried Hasler ist als Assistentin der Studienleitung neu ganz für die Examenplanung und die Examenkonferenz verantwortlich. Im Jahr 2007 wurden 115 Prüfungen abgenommen und 4 Diplome verliehen. Per Ende Herbstsemester sind ca. 5 Studierende ausgetreten (Diplom, Zertifikat, persönliche Umstände); dem stehen für das Frühlingsemester 2008 8 definitive Anmeldungen (4 AusbildungskandidatInnen, 4 immatrikulierte HörerInnen) gegenüber. Ohne Elena Eckels, die mit viel Einsatz und Elan die Files à jour hält, wäre die Führung des Studiensekretariats unmöglich. Wir danken ihr herzlich für ihre Arbeit. Wichtig für die Studienleitung bleibt die enge Zusammenarbeit mit der Leiterin der Aufnahmekommission sowie mit den Mitarbeiterinnen des Office.

Statistik Im Herbstsemester 2007 waren 64 weibliche und 18 männliche Studierende am ISAP eingeschrieben, insgesamt 82; davon 40 Diplomkandidatinnen und –Kandidaten, 26 Ausbildungskandidatinnen und –Kandidaten, 13 immatrikulierte Hörerinnen

Darlehen für Studierende

Dank der Unterstützung durch eine Spenderin verfügt ISAP über gewisse finanzielle Mittel für Studierendendarlehen. Diese sind für KandidatInnen bestimmt, die im 2. Teil ihrer Ausbildung stehen und unerwartet mit finanziellen Schwierigkeiten konfrontiert sind, welche den Abschluss der Ausbildung gefährden. Für Einzelheiten wende man sich an den Quästor <stefan.boethius@isapzurich.com>

Zum Abschied des Präsidenten *Stacy Wirth, Vizepräsidentin Namens der Seminarleitung*

Bei dieser Gelegenheit stellen wir fest, dass Paul Brutsche sich am 9. Februar von der Leitung des ISAP zurückziehen wird. Damit verabschieden wir uns nicht nur vom ersten Präsidenten des ISAP, sondern vor allem auch von einem Leiter, der das ISAP seit seinen schwierigen und turbulenten Anfängen bis hin zu seinem jetzigen Zustand als lebendige und florierende Ausbildungsinstitution geführt, und dabei viele von uns auf eben diesem Weg animiert und inspiriert hat. Wir sind für Pauls sensible und gleichzeitig



zugängliche und entschiedene Art der Führung unendlich dankbar. Obschon wir ihn ungern ziehen lassen, sind wir absolut davon überzeugt, dass er eine Zeit der Ruhe und Erholung mehr als verdient hat. Danach werden wir uns nach Kräften für eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit mit ihm einsetzen.

Paul Brutsche & Deorah Egger, 23 Okt 04

und Hörer, und 3 Studierende von AJAJ. Englisch ist immer noch die meist gesprochene Sprache (57 Studierende), Deutsch holt langsam auf: ein Drittel, nämlich 25 Studierende, sind Deutsch sprechend. Länder: 22 Studierende kommen aus der Schweiz, es folgen die USA mit 16 und Kanada mit 9 Studierenden; darauf folgen Deutschland und Japan mit je 6, Italien mit 5, Dänemark mit 3, Schweden, Südafrika und Norwegen mit je 2, Australien, Belgien, Brasilien, China, England, Frankreich, Litauen, Mexiko und Venezuela mit je einer Studierenden/einem Studierenden.

Charta Im letzten Sommer waren ausserdem bei 9 Examen Charta-Experten dabei, um sich ein Bild von unserem Betrieb zu machen. Ihr Eindruck ist sehr positiv ausgefallen. An der letzten Examenkonferenz wurde dennoch intensiv über eine mögliche Qualitätssteigerung diskutiert, was zu einem Vorschlag geführt hat, über den wir an der Teilnehmerversammlung abstimmen werden.

Ambulatorium Die Studienleitung stand im vergangenen Jahr immer im Kontakt mit dem Ambulatorium, sei es, um allfällige Praktikums-KandidatInnen zu vermitteln, sei es, um einzelne Fortbildungsver-

anstaltungen zu besuchen. In zwei gemeinsamen Treffen zusammen mit dem Präsidenten wurden allgemeine Punkte besprochen.

Fachschaften Seit letztem Sommer sind die Fachschaften daran, sich neu zu bilden. Im Prinzip gehören die Prüfer eines Faches jeweils auch der Fachschaft an, und verschiedene Kolleginnen und Kolle-

gen haben jeweils die Leitung übernommen. Viele Fachschaften haben sich bereits getroffen, so dass wir damit rechnen dürfen, dass die Literaturlisten bald auf den neuesten Stand gebracht werden, und dass die Verbindung zur Programmkommission gewährleistet ist. Hiermit möchte ich auch allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Mitarbeit herzlich danken.

Finanzen

Stefan Boëthius, Quästor

Beim Schreiben dieses Berichts liegt der Geschäftsabschluss 2007 noch nicht vor. Es ist jedoch – wie budgetiert – mit einem kleinen Verlust für das Jahr zu rechnen. Die Geschäftsentwicklung gibt erstmals etwas Anlass zur Sorge. Unsere Ausgaben steigen schneller als die Einnahmen. Dieser Trend wird sich leider auch in 2008 fortsetzen. Die grösste Zunahme verursachen die Personalkosten. Der zunehmende Personalbedarf, wie auch der Personalwechsel, haben zu Mehrausgaben geführt. Teuer ist ebenfalls die Bibliothek. Zum Glück konnten bis heute ca. zwei Drittel der Bibliothekskosten durch einzelne grosszügige Spenden abgedeckt werden. Zugenommen haben auch die Raumkosten. Die von unserem Vermieter, Herrn Maissen, gewährten zeitlich befristeten Mietreduktionen laufen ab und wir müssen allmählich den vollen Mietzins zahlen.

In diesem Jahr wurden keine Spendenaktionen durchgeführt, obwohl wir einen zusätzlichen finanziellen Beitrag nötig hätten. Fundraising gehört wohl am ehesten zur Aufgabe des Quästors, doch ich hatte für diese Aufgabe weder Zeit noch Energie. Meine Aufgaben für ISAP und AGAP beanspruchen mich bereits über meine Grenzen hinaus. Es fand jedoch eine Sitzung mit einem professionellen Fundraiser statt, die zu wichtigen Erkenntnissen führte. Erstens: Ein professioneller Fundraiser wird nicht bereit sein, auf Erfolgsbasis zu arbeiten. Die Honorare eines Fundraisers kann sich ISAP nicht leisten. Zweitens: Wir müssen den Kreis der potenziellen Geldgeber erweitern, sodass wir unsere Spender nicht nur im „inneren Kreis“ von Kolleginnen und Kollegen suchen. Eine wichtige Aufgabe ist dabei das Aufbauen eines Netzwerkes von Personen, die potenzielle Spender kennen und überzeu-

gen können. Drittens: Es müssen gute Projekte vorhanden sein, die von potenziellen Spendern auch als interessant und unterstützungswürdig erachtet werden. Viertens: Das Internet und die Homepage sind wichtige Instrumente für das Fundraising. Fünftens: Spenden an ISAP sollten der Steuerbefreiung unterliegen. Diesen Status hat ISAP bereits in der Schweiz. Aber es ist wichtig, diesen Status auch in den USA und in den EU-Ländern zu bekommen. Mit anderen Worten hat ISAP noch viele Hausaufgaben zu machen, bis ein wirksames Fundraising aufgebaut werden kann.

Die Spenden setzten sich 2007 wie folgt zusammen: Spenden an unsere Bibliothek CHF 37'900. Spenden von Kolleginnen und Kollegen ca. CHF 6'000. Spenden von AGAP-Mitgliedern an den ISAP Studienfonds ca. CHF 4'000. Dann gab es viele Zuwendungen, die nicht in Geldbeträgen erfasst werden können. Dazu gehören die ISAP Homepage, die Mietzinsreduktionen sowie Naturalgeschenke von Kolleginnen und Kollegen. An dieser Stelle möchte sich die Seminarleitung bei allen Spenderinnen und Spendern nochmals herzlich bedanken. Sie tragen ganz entscheidend dazu bei, dass ISAP eine Zukunft hat. ISAP ist auf diese freiwilligen Zuwendungen angewiesen.

Aussichten für das Jahr 2008: Eine ganz wichtige Aufgabe wird sein, die Einnahmen zu erhöhen sowie die Kosten zu begrenzen. Ohne griffige Massnahmen würde ISAP im kommenden Jahr auf einen Verlust von über CHF 100'000 zusteuern. Dies würde unter anderem bedeuten, dass man evtl. für nächstes Jahr auf eine Auszahlung von Honoraren gemäss Punktesystem verzichten müsste.

Bibliothek

Nathalie Baratoff

Unsere Bibliothek wächst ständig und die Schenkungen und Anschaffungen nehmen bereits märchenhafte Proportionen an. Die uns von der Parrotia-Stiftung zugesprochenen CHF 100'000 werden über drei Jahre verteilt ausbezahlt. Da nun mittlerweile, bis auf wenige Ausnahmen, alle Bücher der Leseliste erworben werden konnten, kann dieses Geld nun für die Anschaffung neuer Bücher verwendet werden. Das ist ein wichtiger Schritt im Hinblick auf eine Modernisierung unseres Bücherbestands. Wir wenden uns an die Fachschaften, damit sie uns Angaben über neue Veröffentlichungen in ihrem speziellen Fachbereich machen. Die zusätzlichen Mittel haben uns auch erlaubt, einen neuen Computer für die Benützung der bereits katalogisierten Bücher zu erwerben. Dieser wird auf Beginn des Frühlingsemesters 2008 eingerichtet.

Bis zur Stunde sind 1070 Bücher katalogisiert worden. Helga hat ein Team von Teilnehmerinnen und Studierenden, die ihr helfen, Schlagworte zu bestimmen und die katalogisierten Bücher einzubinden. Bis jetzt stand die Bibliothek an zwei halben Tagen zur Benützung offen. Auf Ersuchen der Studierenden wird nun ein dritter halber Tag dazukommen, für den die Studierenden selber zuständig sind.

Wie schon gesagt, haben wir dieses Jahr viele Bücher erhalten. Unter den grösseren Schenkungen möchten wir jene unserer verstorbenen Kollegen Ian Baker, José Zavala und Ursula Dohrn erwähnen. Wir danken allen Spendern, die dazu beitragen, ISAP's Bibliothek zu einem wertvollen und lebendigen Teil unseres Seminars werden zu lassen.

Und schliesslich hat unser Buchladen, der erst ein Jahr alt ist, bereits Bücher im Wert von CHF 16'000 verkauft, mit einem Gewinn für ISAP von CHF 4'800.

Administration

Sandra Schnekenburger, Leiterin

Veränderungen im Sekretariat Im November 2006 wurde ich offiziell als Administrative Leiterin Nachfolgerin von Karen Evers. Ich hatte das grosse Glück, Karin Buchser (unsere kompetente Sekretariatsleiterin) an meiner Seite zu wissen. Sie hat während dieses Jahres Ausser-ordentliches geleistet, indem sie uns alle in der Führung eines effizienten Sekretariats unterstützte und Richtlinien für ein gutes administratives Funktionieren von ISAP entwickelte. In die Betreuung des Front Office teilten sich vier Personen: Karin Buchser (KB), Sandy Schnekenburger (SS), Helga Kopecky (HK), Daniela Imhasly (DI) bis Oktober 07, seitdem Myrta Blarer (MB). Das hat eine gute Kommunikation und viel Teamwork erforderlich gemacht. MB's Stelle ist auf 40% Tätigkeit im Front Office und 20 % Buchhaltung ausgeweitet worden. Diese zusätzlichen 20% bedeuten, dass unser Front Office von nun an auch an Freitagen besetzt ist. Wir freuen uns, MB bei uns zu haben und wünschen DI mit ihrem Baby (Sohn) und Familie alles Gute. Helga Kopecky (20% Front Office) ergänzt mit ihrer grossen Erfahrung und Kenntnis der Jungschen Welt unser Office Team und ist daneben für unsere Bibliothek zuständig (60%). Zusätzlich wirkt sie auch als Sekretärin von AGAP.

Unser neuer Stundenplan (S. 10) erlaubt KB mehr Zeit für die Gesamtleitung des Sekretariats und trägt dazu bei, die technischen und organisatorischen Strukturen und Abläufe zu verbessern und umzusetzen. KB hat mit monatlichen Sekretariatssitzungen begonnen, bei denen Protokoll geführt und die Umsetzung aller

überprüft wird. Das Protokoll dient als hilfreiche Informationsgrundlage und liegt in der Verantwortung des Studiensekretariats geschickt. Wir arbeiten auch eng mit dem Studiensekretariat (Elena Eckels) zusammen, aber um die beiden Bereiche – Front Office und Studiensekretariat – inhaltlich und strukturell klar getrennt zu halten, leiten wir alle Fragen betreffend Studien direkt an Elena Eckels, bzw. an Katharina Casanova oder Gine Ried Hasler weiter.

Technische Ausrüstung und Infrastruktur Während dieses Jahres mussten keine grossen Investitionen in die Infrastruktur oder in die technische Ausrüstung getätigt werden. Es werden weniger Türen innerhalb des Hauses geschlossen, was den Studierenden mehr Zugang zu den Räumen gibt.

Die Studierendenvertreter Axel Essbaum und Vicki Hart haben sich aktiv dafür eingesetzt, Studierendenanliegen zu vermitteln und umzusetzen. Sie haben für die Möblierung in der Küche gesorgt und für die StudentInnen in Zimmer 101 einen Ort zum Studieren etabliert.

Arbeitseinsätze von Studierenden Wir sind Studierenden zu besonderem Dank verpflichtet, die verschiedene Verantwortungen übernehmen – sie sorgen dafür, dass ISAP ausserhalb der Officezeiten funktioniert (Vorlesungen und Seminare an Abenden und während Wochenenden). Sie sind dafür verantwortlich, das Haus zu schliessen und zu öffnen, bei Vorlesungen die Abendkasse zu führen und für die Bedienung der technischen Apparate zu sorgen. Sie

werden durch KB instruiert und sie tragen, bei einer bescheidenen Entlohnung, zum guten Funktionieren von ISAP bei. Wir danken allen für Ihre grosse Hilfe.

Darlehen für Studierende Ich kann noch keinen Erfolg vermelden, aber ich bin intensiv damit beschäftigt, dafür zu sorgen, dass ISAP – hoffentlich – vom US Federal Loans Program anerkannt wird. Alle Dokumente sind eingereicht und werden momentan begutachtet.

Programmkommission

Nathalie Baratoff, Leiterin

Es erfüllt die Programmkommission (PK) mit besonderem Stolz, dass wir im Jahre 2007 jedes Semester ein Programm mit über 80 Lehrveranstaltungen anbieten konnten. Dies wäre natürlich nie ohne Ihre aktive Beteiligung möglich gewesen, für die wir Ihnen herzlich danken. Drei Viertel der Kurse wurden durch ISAP TeilnehmerInnen gehalten, ein Viertel durch Gastdozierende.

Im Frühlingsemester hatten wir zwei Sonderveranstaltungen: Die Jung Gedächtnisfeier (The Jung Memorial) und The Alchemy of Training. Diese Anlässe wurden schon im letzten Memo näher beschrieben. Im Frühlingsemester hat ISAP wieder eine Prelude-Woche organisiert. Während dieser Woche unmittelbar vor der Jungian Odyssey (JO) können JO-TeilnehmerInnen am normalen Semesterprogramm teilnehmen und sich damit besser mit ISAP und mit der Art, wie wir hier arbeiten, vertraut machen. Während jedem Herbstsemester bietet die PK eine Ringvorlesung an. 2007 war diese dem Thema Kunst und Psyche gewidmet. Daneben hatten wir ein spezielles Podiumsgespräch „The Politics of Complexes“. Die Absicht bei solchen Sonderveranstaltungen ist natürlich die, eine breitere Öffentlichkeit auf ISAP aufmerksam zu machen. Aber ebenso wichtig ist das Anliegen, unsere AnalytikerInnen und Studierenden zusammen zu bringen und einen Geist der Zusammengehörigkeit zu entwickeln. Die PK hofft, dass solche Anlässe weiterhin auf Interesse unter unseren TeilnehmerInnen stossen.

Dank Isabelle Meier, die nun die Schweizer Redaktion der Zeitschrift für Analytische Psychologie (ZAP) betreut, sind wir eingeladen worden, Manuskripte unserer Ringvorlesungen für die Veröffentlichung zu unterbreiten. Drei Vorlesungen der letzt jährigen Ringvorlesung über Musik und Psyche werden in der nächsten Ausgabe der ZAP erscheinen. Das gleiche Angebot wurde für die diesjährige Ringvorlesung gemacht. Wir hoffen, dass einige unserer ReferentInnen auch für die nächste Ausgabe ihr Manuskript zur Verfügung stellen werden.

Die PK begrüsst die Bildung von Fachschaften und hofft, dass diese sich aktiv an der Gestaltung des Semesterprogramms beteiligen werden. Es wird für die PK eine grosse Hilfe sein, wenn jede Fachschaft Verantwortung für die Zusammenstellung und Strukturierung ihres jeweiligen Fachbereichs übernimmt.

In diesem Jahr haben wir ebenfalls versucht, den Empfang für unsere GastdozentInnen besser zu organisieren. Susanne Boëthius hat diese Aufgabe übernommen und hat dafür gesorgt, dass sich unsere Gäste am ISAP zuhause fühlten. Wir hoffen, diesen Service weiterhin anbieten zu können und hoffen diesbezüglich auf Ihre Unterstützung. Wie diese erste Erfahrung gezeigt hat, haben nicht nur unsere Gäste von dieser Willkommengeste profitiert; auch die TeilnehmerInnen, die sich daran beteiligt haben, fühlten sich durch die Kontakte bereichert.

Übersetzungen: Paul Brutsche, Deborah Egger, Urs Mehlin, Lucienne Marguerat, Eileen Nemeth, Stacy Wirth

Aufnahmekommission

Doris Lier, Leiterin

Die Aufnahmekommission traf sich 2007 zu vier Sitzungen. In der Zeit zwischen den Sitzungen fand ein reger Email-Kontakt statt. Wir haben mit 23 potentiellen Kandidat/innen Aufnahmegespräche geführt und 21 von ihnen aufgenommen. 9 Studierende konnten wir zu Diplomkandidat/innen promovieren, und 8 Studierende bekamen grünes Licht für die Fortsetzung der supervidierten Arbeit mit Analysanden und für die Anmeldung zum Diplomexamen. Bis zum Diplom konnten wir dieses Jahr 4 Studierende begleiten.

Neben den speziellen Fragen um die einzelnen Anliegen der Studierenden haben wir uns intensiv mit dem „International Part Resident“ Regulativ auseinandergesetzt, dies in der Absicht, potentielle Studierende schon bei der Anmeldung sorgfältig über diese Studienmöglichkeit zu informieren. Auf dem

Hintergrund des Interesses an unserem Studium anlässlich der Jungian Odyssey 2007 haben wir ausserdem beschlossen, während der Odyssey 2008 die Möglichkeit von Vorgesprächen mit der Aufnahmekommission anzubieten.

An unseren Sitzungen wurden auch einige Grundsatzdiskussionen geführt, z.B. über den Unterschied zwischen Aufnahme-Gesprächen und Analysestunden, über das Procedere bei Übertritten von andern Instituten und über die mögliche Anerkennung von Körpertherapien als Paralleltherapien. Last but not least haben wir im Jahr 2007 die Zusammenarbeit mit der Seminarleitung neu organisiert und den Austausch zwischen der Studienleitung und Aufnahmekommissionsleitung intensiviert. Es war ein reichhaltiges Jahr und eine engagierte Zusammenarbeit der sieben Mitglieder.

Promotionskommission

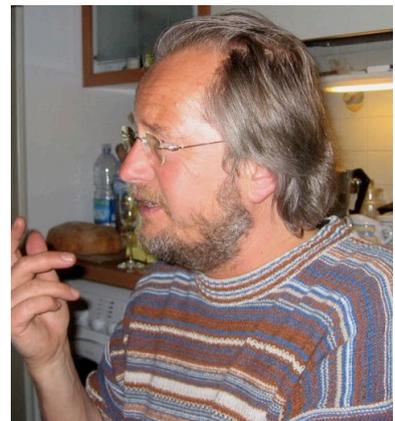
Jan Peter Hallmark, Vorsitzender

Die Promotionskommission hat Ihre Arbeit für 2007 mit ihren jährlichen Promotionsinterviews abgeschlossen. Es handelt sich um cirka 2-stündige, strukturierte Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland, die sich um den Titel des Lehranalytikers ISAP bewerben. In diesen Interviews versuchen wir die Persönlichkeit, die Arbeitsweise und die Lebens- und Arbeitserfahrung der KandidatInnen möglichst gut zu erfassen, wobei das Kernstück - eine einstündige Fall-Präsentation - sich als besonders hilfreich erwiesen hat. Diese Interviews sind für alle Beteiligten sehr spannend und lehrreich.

Nach rund zwei Jahren Aufbauarbeit sind jetzt die Aufgaben und Arbeitsabläufe der PromKom gut definiert, weshalb es mir auch leichter fällt, den Vor-

sitz an der Teilnehmerversammlung 2008 an meine(n) Nachfolger(in) zu übergeben. An der TV werden nebst einem neuen Vorsitzenden auch einige neue Mitglieder gewählt. Ich danke allen, die mir bei der Arbeit geholfen haben und wünsche der Promotionskommission für die Zukunft alles Gute!

Jan Peter Hallmark, unser zurücktretender Leiter der Promotionskommission, hat ISAP den grossen Dienst erwiesen, die Kommission aufzubauen, die es bisher in Zürich im Rahmen eines Jungschen Ausbildungsprogramms noch nie gegeben hat. Dank seiner sorgfältigen Bemühungen hat sich die Aufgabe der AnalytikerInnen-Promotion von der zentralen Autorität



wegverschoben und ist zu einem Prozess kollegialer Bewertung geworden. JiPe reagierte immer mit seinem unverwechselbaren Gleichmut und Humor, ob er sich nun den Schwierigkeiten noch unklarer administrativer Abläufe oder gewissen menschlichen Herausforderungen gegenüber sah. Für all das, und für die Grundlagen, auf denen wir weiter bauen können, sind wir ihm sehr dankbar. Wir wünschen ihm alles Gute für seine zukünftigen Unternehmungen – und freuen uns weiterhin auf seine aktive Präsenz am ISAP! sw

Ombudsstelle

Zur Unterstützung bei der Lösungssuche in Konflikten stehen für AnalytikerInnen und Studierende zwei Ombudspersonen zur Verfügung. Im Moment sind René Malamud und Maria Meyer-Grass mit dieser Aufgabe betraut. Beides sind erfahrene Analytiker, die Ihr Anliegen vertraulich behandeln werden. Beide sprechen fließend Englisch und Deutsch. Ihre Adressen ersehen Sie aus der Liste auf S. 11 dieses Berichtes. Die Details der Funktion und der Grenzen der Ombudspersonen finden Sie im Organisationsreglement der ISAP. Sie können dieses unter www.isapzurich.com (vorläufig unter der Rubrik "Teilnahme als AnalytikerIn") herunterladen. Bitte beachten Sie, dass Klagen ethischer Natur oder solche, die sich im Gespräch mit den Ombudspersonen als solche herausstellen, nicht von den Ombudspersonen behandelt werden. In diesen Fällen wenden Sie sich an die Ständekommission

Nominierungskommission

Ursula Hohler, Vorsitzende

Die NK hat sich nach den Wahlen 2006 zu einer Auswertungssitzung getroffen. Ab 30.5.2007 hat sie an mehreren Sitzungen die Bedürfnisse der Kommissionen und ihre Vakanzen zur Ausschreibung für die Wahlen im Februar 2008 diskutiert und die Ausschreibungen termingemäss durch das Sekretariat verschicken lassen. Ihre Mitglieder führen wei-

terhin Gespräche im Zusammenhang mit der Besetzung der Vakanzen und haben die Unterlagen für die GV und die Durchführung der Wahlen vorbereitet. Anfang Januar 2008 hat die NK einen Brief über ihre Einschätzung der gegenwärtigen Entwicklungen bei ISAP verschickt und ist dabei, die Rückmeldungen der Kolleginnen und Kollegen zu sichten.

Beratungsdienst

Lucienne Marguerat & Eileen Nemeth, Leiterinnen

2007 haben wir 74 Anfragen bekommen und konnten in 62 Fällen Menschen Überweisungen machen. Wenn immer möglich versuchen wir, an DiplomkandidatInnen zu überweisen. Bei gewissen Anfragen kommen wir aber nicht darum herum, auch auf KollegInnen zurückzugreifen. Insbesondere, wenn Anfragen von anderen Gegenden aus der Schweiz kommen, wo keine Kandidaten tätig sind. An Kollegen gingen auch Überweisungen, wo spezielle Therapien verlangt wurden, z.B. für Paare oder für Kinder und Jugendliche; in dieser Hinsicht sind allerdings in letzter Zeit ein paar Kandidaten mit der entsprechenden Qualifikation aufgetaucht und wir hoffen, von weiteren zu hören, die sich dafür interessieren.

Zur Rekrutierung neuer Fälle für die DiplomkandidatInnen haben sich die Anzeigen im Google als Volltreffer erwiesen. Eine weitere sichere Quelle ist das IMD (International Institute for Management Development) in Lausanne, wo die Studierenden jedes Jahr erneut die Gelegenheit haben, sich in Kurzzeit-Therapien mit Menschen aus aller Welt zu betätigen.

Wir werden im Jahr 2008 unsere Bemühungen weiter intensivieren, um den Beratungsdienst (BD) und sein Angebot besser bekannt zu machen. Dieses Ziel kann u.a. durch die Zusammenarbeit zwischen BD und Diplomkandidaten unterstützt werden. Wir haben deshalb seit letztem Herbst regelmässige Treffen mit den KandidatInnen initiiert, wo Probleme diskutiert, Vorschläge gesucht und Ideen für einzelne Aktionen oder gemeinsame Projekte entwickelt werden können.

Über 3'500 AbonnentInnen werden bald den neuen Flyer des BD in Händen halten, der als Beilage in fünf englischsprachigen Zeitschriften in Zürich und Umgebung verteilt wird. Wir werden zudem versuchen, KollegInnen zu motivieren, um mit einer der

vielen sozialen Institutionen in Zürich, insbes. für Fremdsprachige, Kontakt aufzunehmen und unser Angebot und besonderen Stärken, wie die Kulturvielfalt, vorzustellen. Sollten Kolleginnen oder Kollegen indessen eigene „connections“ spielen lassen wollen, umso besser!

Ombudsstelle

Renè Malamud, Maria Meyer-Grass

Im Studienjahr 2006/07 wurden weder Ombudsfrau noch Ombudsmann in irgendeiner sie betreffenden Angelegenheit angerufen. Zwei mögliche Folgerungen lassen sich daraus ziehen:

- Alles steht zum Besten, die Gegensätze sind ausgeglichen.
- Es ist den Studierenden nicht, oder ungenügend, bekannt, dass bei bestimmten Konflikten die Möglichkeit besteht, sich an die Ombudsstelle zu wenden.

Susan Bach – Stiftung

- Finanzielle Unterstützung für die Durchführung und Veröffentlichung von Forschungsarbeiten, die sich mit Fragen des Wechselverhältnisses zwischen Seele & Körper, und mit verwandten Phänomenen (Synchronizität, antizipatorischem Vorauswissen des Unbewussten usw.) befassen
- Von Nutzen für AnalytikerInnen & KandidatInnen
- www.susanbach-foundation.ch
- Anfragen an Stiftungsratsmitglieder:
Linda Briendl (Präsidentin), Paul Brutsche, Urs Mehlin

Jungian Odyssey

Isabelle Meier, Vorsitzende

Erfreulicherweise nahmen an der Prelude-Woche am ISAP, die der Jungian Odyssey vorausgeht, im Jahr 2007 18 Teilnehmer teil, im Vergleich zu 7 Personen im Vorjahr. Sie kamen aus folgenden Ländern: USA, Holland, Kanada, Südafrika, China und Portugal. Wir nehmen an, dass dieser Erfolg mit der besseren Vorbereitung zu tun hatte (Willkommensgruss des Präsidenten, Einführungsseminar über die Grundlagen der Analytischen Psychologie, eine Stadtwanderung und ein gemeinsames Nachtessen mit ISAP-Studierenden und AnalytikerInnen). Wir danken den Sekretärinnen ganz herzlich für ihren Extraeinsatz und speziell auch für ihre Unterstützung, wenn etwas bei der Organisation noch nicht ganz so rund lief.

In Rotschuo am Vierwaldstättersee trafen 70 Teilnehmer aus der ganzen Welt zusammen. Darunter waren 20 Studierende, 47 Personen aus dem Ausland und 3 ISAP-Referenten, die die ganze Woche blieben. Auch hier waren verschiedene Länder vertreten wie USA, Südafrika, Deutschland, Griechenland, Japan, Kanada, Holland, Finnland, China, Por-

tugal, Grossbritannien, Frankreich, Spanien, und Australien. Zusammengezählt mit den Referenten und dem Organisationsteam waren an einzelnen Tagen 90 Personen anwesend – wie bereits bei der Jungian Odyssey 2006. Dies führte zu einem lebendigen und lebhaften kulturellen Austausch wie auch zu einer intensiven Beschäftigung mit dem Tagungsthema „Exploring the Other Side: The Reality of Soul in a World of Prescribed Meanings.“ Auch hier möchten wir einer Reihe von Studierenden danken, ohne deren Unterstützung beim Prelude *und* bei der Odyssey die beiden Wochen nicht so reibungslos abgelaufen wären.

Wie die meisten wissen, ist die Organisation der JO 08 bereits voll im Gang. Das neue Thema lautet: „Intimacy: Venturing the Uncertainties of the Heart.“ 30 KollegInnen haben Referate, Seminare und Workshops vorgeschlagen. Wir sind angesichts dieses überwältigenden Echos natürlich sehr dankbar und fühlen uns ermutigt. Das neue Programm findet man unter <www.jungianodyssey.ch>.

Öffnungszeiten

Office		Bibliothek	
Mon. – Fr.	9:30 – 12:00 / 13:30 – 16:00	Di.	13.30 – 16.30
Mon.	Karin Buchser	Mi.	13.30 – 16.30
Di.	Sandy Schnekenburger	Do.	09.30 – 12.30
Mi.	Helga Kopecky	Semesterpause	
Do.	Myrta Blarer	Mo. & Di.	09.30 – 12.30
Fr.	Myrta Blarer		

Studentenvereinigung

Die Seminarleitung SL dankt Axel Essbaum und Victoria Hart, die von Herbst 06 – Herbst 07 als Co-Präsidenten die Studentenvereinigung geleitet haben. Axel und Vicki haben nicht nur die ordentlichen Geschäftssitzungen und gesellschaftlichen Veranstaltungen mit warmem Engagement und grosser Effizienz durchgeführt. Es ist auch ihrem persönlichen Einsatz zuzuschreiben, dass ISAP heute eine Ecke zum Studieren mit Computeranschluss und eine eingerichtete Küche zur Erholung und Unterhaltung anbieten kann. Bedauerlicherweise sind ihre vakanten Posten noch nicht wieder besetzt worden. sw

Kontakte

Präsident	paul.brutsche@isapzurich.com
Vizepräsidentin	stacy.wirth@isapzurich.com
Quästor	stefan.boethius@isapzurich.com
Administration	sandy.schnekenburger@isapzurich.com
Studienkommission	katharina.casanova@isapzurich.com
Aufnahmekommission	doris.lier@isapzurich.com
Programmkommission	nathalie.baratoff@isapzurich.com
Beratungsdienst	Lucienne Marguerat & Eileen Nemeth counseling.service@isapzurich.com
Promotionskommission	jp.hallmark@tiscali.it
Nominierungskommission	ursula.hohler@smile.ch
Jungian Odyssey	Isabelle Meier info@jungianodyssey.ch
Ombudsstelle	René Malamud Tel 044 381 6204 Maria Meyer-Grass maria.meyer@mails.ch
Bibliothek	helga.kopecky@isapzurich.com
Office Manager	Karin Buchser office@isapzurich.com
Buchhaltung	Myrta Blarer accounting@isapzurich.com
Studiensekretariat	elena.eckels@isapzurich.com
Studentenvereinigung	NN NN
AGAP-Sekretariat	Helga Kopecky office@agap.info

Wichtige Daten

Frühlingssemester 2008

Fristen		
1. Feb.		Einschreibung & Überweisung der Semestergebühren (Studierende)
1. Feb.		Anmeldung Jungian Odyssey (Studierende)
1. Feb.		Anmeldeschluss für Examina (Studierende)
Anlässe		
9. Feb.	10:30 - 17:30	Teilnehmersversammlung (Analytiker/innen)
13. Feb.	10:00	Orientierungstreffen mit neuen Studierenden
16. Feb.	18:30	Semestereröffnungsparty
22. – 24. Feb		Treffen des AGAP-Vorstandes
17. - 30. März		Semesterpause
14. Apr. - 16. Mai		Examensperiode
19. – 20. April		Seminarleitung Klausur
16. Mai	18:30	Treffen der Seminarleitung mit Studierenden
20. Mai	19:30	Examenzkonferenz (Analytiker/innen)
23. Mai	10:00	Treffen der neu promovierten Diplomkandidat/innen mit der Studienleitung
23. Mai	19:00	Diplomübergabe
25. Mai - 1. Juni		Jungian Odyssey